

Was ist der Zensus 2011?

Der Zensus 2011 ist eine moderne, die Bevölkerung wenig belastende Volkszählung. Er wurde mit dem Ziel der Ermittlung der Einwohnerzahl von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zum Stichtag 9. Mai 2011 durchgeführt. Neben den Basisdaten zur Bevölkerung wurden außerdem Daten zum Wohnungs- und Gebäudebestand erhoben. Die ersten Ergebnisse des Zensus stehen seit dem 31. Mai 2013 zur Verfügung. Eine Auswahl interessanter Bevölkerungsergebnisse des Zensus 2011 für den norddeutschen Raum wird Ihnen in diesem Faltblatt vorgestellt.

Haben Sie Interesse an weiteren Ergebnissen des Zensus?

Der Zensus 2011 liefert vielfältige und geographisch differenzierte Ergebnisse. Mittels des Zensus 2011 können Sie erfahren, wie viele Menschen es in Deutschland oder in einzelnen Regionen gibt und wie diese leben, wohnen und arbeiten. Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie sich ein Bild (siehe Rückseite des Faltblattes). In Kürze werden wir Ihnen dort weitere Publikationen zum norddeutschen Raum zur Verfügung stellen.

Was ist neu an der Methode des Zensus 2011?

Mit dem Zensus 2011 wurde in Deutschland ein neues Verfahren eingeführt: der registergestützte Zensus. Es wurden hauptsächlich vorhandene Verwaltungsregister genutzt. Die wichtigsten Datenquellen bildeten die Melderegister sowie die Register der Bundesagentur für Arbeit und der Vermessungsbehörden. Diese Datenquellen enthalten jedoch keine Informationen zur Bildung und dem Beruf einer Person sowie zu Merkmalen der Gebäude und Wohnungen in Deutschland. Auch lassen sich zur Erwerbstätigkeit für bestimmte Gruppen (z. B. für Selbstständige) keine Angaben in Registern finden. Daher wurden ergänzend weitere Befragungen durchgeführt, wie z. B. die Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis und die Vollerhebungen der Gebäude- und Wohnungszählung sowie die Befragung von Personen an Adressen mit Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften. ¹⁾

Wie werden meine Daten geschützt?

Die im Rahmen des Zensus 2011 erhobenen Daten werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet und nicht an andere Institutionen weitergegeben. Zudem fließen keine erhobenen Angaben in die Verwaltung, z. B. in die Meldeämter, zurück. Eine Auswertung der Daten erfolgt anonymisiert. Es wird gewährleistet, dass aus den Veröffentlichungstabellen zum Zensus 2011 keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Dies wird durch den Einsatz eines statistischen Geheimhaltungsverfahrens sichergestellt.

¹⁾ Einen Überblick über die methodischen Grundlagen des Zensus 2011 erhalten Sie auch in der Publikation „Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2011): Das registergestützte Verfahren beim Zensus 2011. [Hrsg.]: Statistisches Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder. Wiesbaden.“ Diese Broschüre sowie weitere Artikel zum Zensus sind über www.zensus2011.de abrufbar.

Weiterführende Informationen

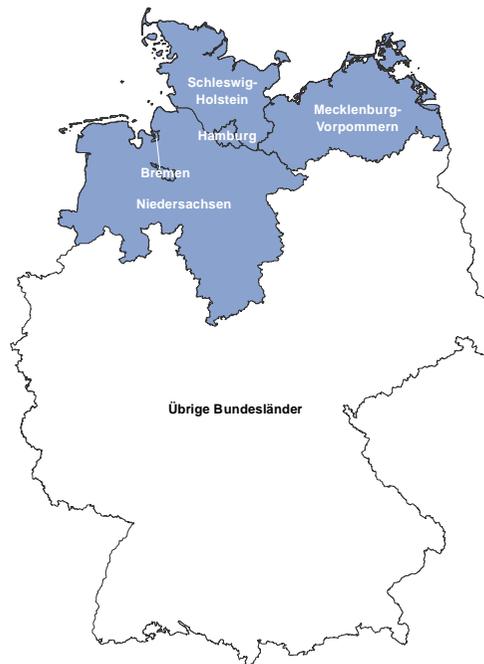
Veröffentlichungen der norddeutschen Statistischen Ämter finden Sie unter:

**Statistisches
Landesamt
Bremen**
www.statistik.bremen.de

**Statistisches Amt
für Hamburg und
Schleswig-Holstein**
Der Norden zählt!
www.statistik-nord.de

**Statistisches Amt
Mecklenburg-Vorpommern**
www.statistik-mv.de

**LSKN** Landesbetrieb für Statistik
und Kommunikationstechnologie
Niedersachsen
www.lskn.niedersachsen.de



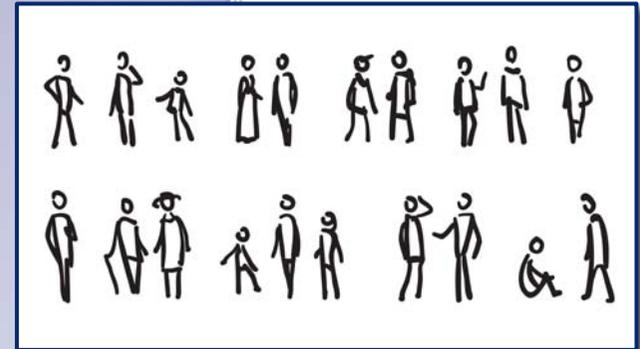
Zudem können Ergebnisse des Zensus 2011 unter www.zensus2011.de abgerufen werden.

Titelbild: <http://www.colourbox.de>

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen 2013
(im Auftrag der Statistischen Ämter Norddeutschlands)
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Ämter der Länder

Bremen
Hamburg
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Schleswig-Holstein



Die Norddeutschen

Ausgewählte Auswertungen
des Zensus vom 9. Mai 2011

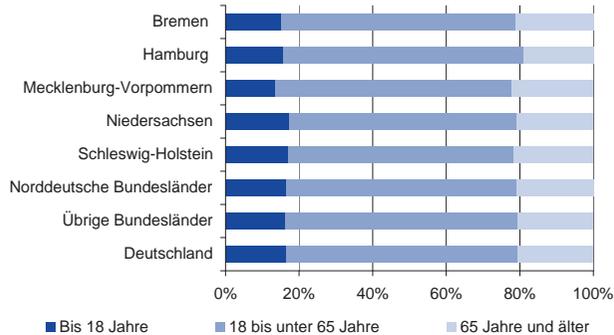


Einwohnerzahlen und Bevölkerungsdichte

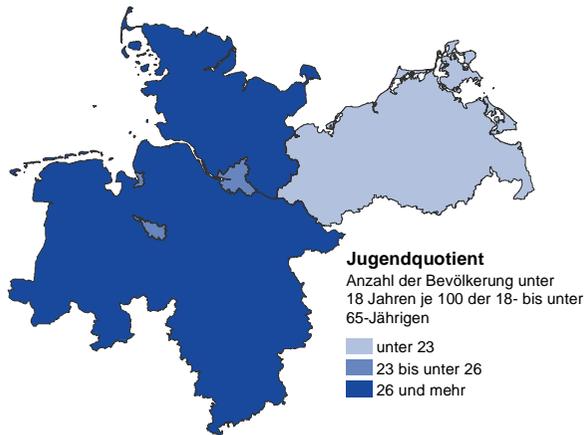
Mit Stand 9. Mai 2011 leben in den norddeutschen Bundesländern 14 545 652 Personen. Dies macht an der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik einen Anteil von 18,1 % aus. Von allen Norddeutschen leben 650 863 in Bremen, 1 706 696 in Hamburg, 1 609 982 in Mecklenburg-Vorpommern, 7 777 992 in Niedersachsen und 2 800 119 in Schleswig-Holstein.

Die norddeutschen Bundesländer sind dünner besiedelt als im Bundesdurchschnitt. Ihre Fläche beträgt 24,6 % an der Gesamtfläche Deutschlands. Die Bevölkerungsdichte liegt in Norddeutschland bei 166, in den übrigen Bundesländern hingegen bei durchschnittlich 244 Einwohnerinnen und Einwohnern pro km².

Bevölkerung nach Altersgruppen

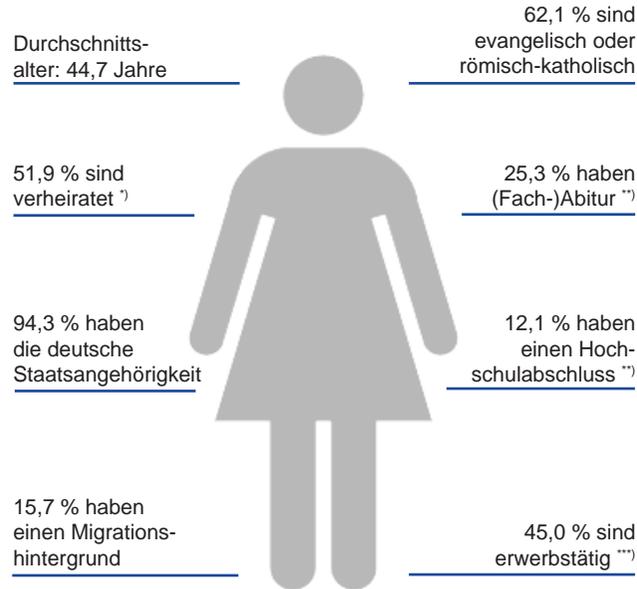


Jugendquotient in Norddeutschland

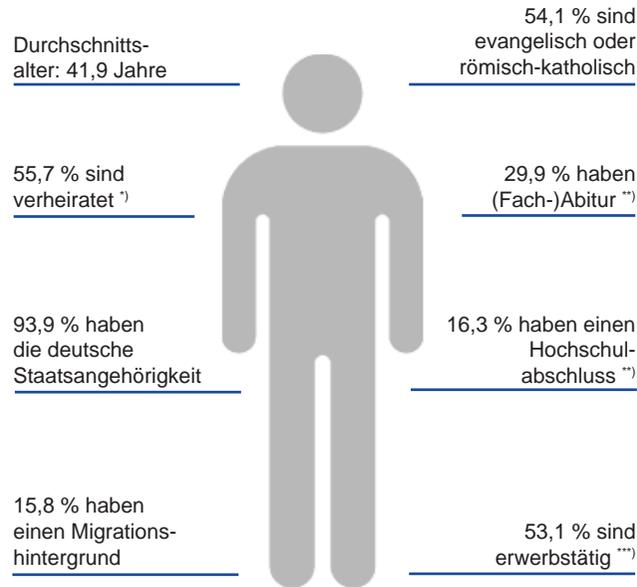


Mecklenburg-Vorpommern weist im Vergleich zu den anderen norddeutschen Bundesländern den niedrigsten Jugendquotienten auf. 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) stehen hier 21 Personen gegenüber, die unter 18 Jahre alt sind. In Bremen und Hamburg liegt der Jugendquotient bei 24. Mit 28 haben Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Vergleich den höchsten Jugendquotienten.

Frauen in Norddeutschland



Männer in Norddeutschland



*) Personen ab 18 Jahren. Einbezogen sind auch Personen, die sich in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft befinden.
 **) Personen ab 15 Jahren.
 ***) Personen ab 15 Jahren, die sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befinden und/oder in einem einwöchigen Berichtszeitraum mind. eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet haben.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund (in %)

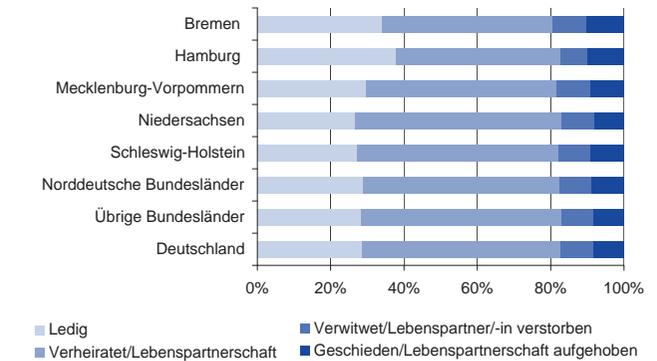
Gebiet	Staatsangehörigkeit *)		Migrationshintergrund **)	
	deutsch	nicht-deutsch	ohne	mit
Bremen	89,2	10,8	74,9	25,1
Hamburg	87,6	12,4	72,5	27,5
Mecklenburg-Vorpommern	98,3	1,7	96,3	3,7
Niedersachsen	94,5	5,5	83,5	16,5
Schleswig-Holstein	95,8	4,2	88,3	11,7
Norddeutsche Bundesländer	94,1	5,9	84,2	15,8
Übrige Bundesländer	91,9	8,1	80,5	19,5
Deutschland	92,3	7,7	81,1	18,9

*) Bei den Nicht-Deutschen sind Staatenlose und Personen ohne Angabe enthalten.
 **) Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder die selbst bzw. eines der Elternteile nach 1955 in das heutige Gebiet der Bundesrepublik zugewandert sind.

Der Anteil an Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sowie an Personen mit Migrationshintergrund ist in den norddeutschen Stadtstaaten überdurchschnittlich hoch, während der Anteil in den Flächenländern deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

Bevölkerung nach Familienstand

Personen ab 18 Jahren



Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

